

Freisgauer Nachrichten

Auflage über 5000!

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldbach und am Kaiserstuhl. Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementpreise: durch die Post frei im Jahr 1.80 Pfg. vierteljährlich 0.45 Pfg., durch die Kärntner frei im Jahr 60 Pfg. pro Monat. Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: (Mittwoch des Banktags, Freisgauer Sonntagblatt, die einhaltige Beilage oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., anserhalb 15 Pfg., im Monatlichen drei Bände 80 Pfg., Beilagengebühr drei Bände 5 Pfg.)

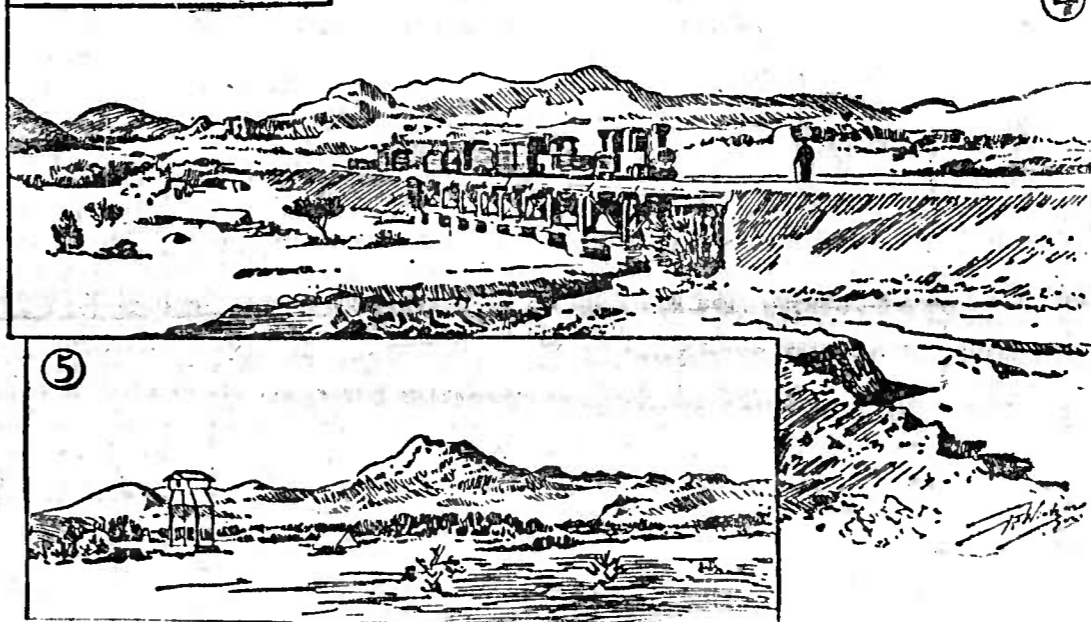
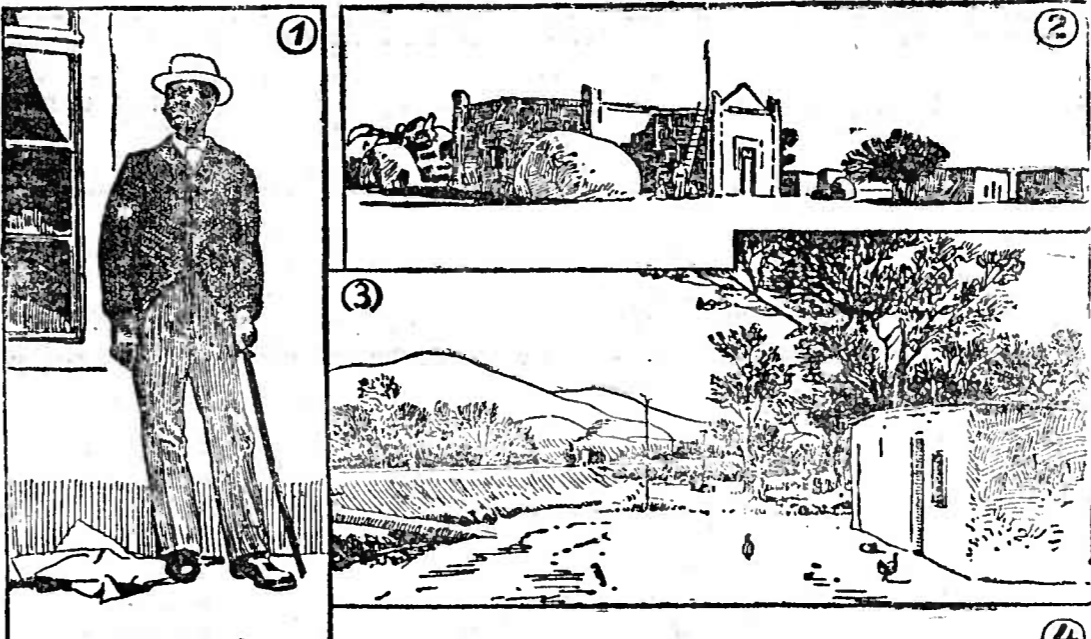
Dr. 18 Emmendingen, Freitag 22. Januar 1904 38. Jahrgang

Lagekalender.

22. Januar (lat. u. evang.: Vincentius). 1729. G. E. Leipzig, geboren. 1788. Adm. Vron, geboren. 1840. Blumenbach, Naturforscher, gest. 1895. Rungis Wagner, Komponist, gest. 1901. Königin Victoria von England, gest.

Zum Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Die Nachricht aus unserem Kolonialgebiet in Südwestafrika lautet sehr ernst. Otahandja ist schwer bedrängt. Windhoek selbst, die Hauptstadt des Landes, schwer bedroht. Der Landsturm ist eingeleitet worden. Allen Anheim nun beginnt sich hier ein Kolonialkrieg zu entwickeln, welcher ein eventuell schwere Opfer an Menschenleben und Geld aufzulegen wird. Unsere heutige Illustration zeigt vor allem den Oberhauptling der Hereros Samuel Maharero. Er ist ein Mann, welcher an dem jetzigen Aufstand beteiligt ist, sagt sich noch nicht feststellen, da die Verbindungen mit der Außenwelt sämtlich unterbrochen sind. Obgleich er ein Mann ist, welcher sich in der Welt nicht auszeichnet, doch der mächtigste Mann seines Stammes. Von seinem Wohnort Otahandja ist auch die Bewegung ausgegangen. Sein Wohnhaus ist ebenfalls auf unserem Bilde zu sehen, ferner der Kaiser-Wilhelmsberg bei Otahandja. Letztere Ansicht ist jedenfalls die Abbildung von dem Gebiet, wo sich die ersten Kämpfe ereignen werden. Ferner befindet sich auf dem Tableau eine Ansicht der schwer bedrohten Eisenbahn-Stationen Windhoek und eine Ansicht von Otahandja. In Otahandja und Karibib ist das Krieg recht erklart worden. Zu allen Umgegend befindet sich Oberst Kaunern gerade mit der Hauptmacht von dem Aufstandsgelände im Süden, um gegen die Vordringlinge vorzugehen und diese vollständig zu unterwerfen.



Zu dem Aufstand in Deutsch-Südwestafrika. 1) Samuel Maharero. 2) Wohnung Mahareros. 3) Wohnort Kaunern in Otahandja. 4) Eisenbahn-Station Windhoek. 5) Kaiser-Wilhelmsberg bei Otahandja.

Zur Lage in Ostasien.

Ob Krieg oder Frieden werden wird, liegt ganz allein im Willen Japans. Japan kann nicht zurück, das verbietet seine innerpolitische Lage, wie die letzten Wochen gelehrt haben. Entweder führt die japanische Regierung diese Angelegenheit schneidig durch, oder es gibt eine Revolution. Das erstere aber bedingt aber ein Zurückweichen Russlands oder den Krieg. Man weiß aus der Geschichte — nicht nur aus der Napoleon III. — daß in solchen Dilemma die Regierung lieber ihr Volk in Gefahr bringt als sich selbst. Aber auch aus ersten staatspolitischen Interessen darf Japan Russland nicht den Rücken lassen. Russland als Herr der Mandchurie und dann auch Koreas würde nicht nur eine dauernde Bedrohung und Verletzung Japans bei der Unruhe der russischen Politik sein, sondern den überhöferten Japans auch von seinem natürlichen Siedlungsgebiet abdrängen. In letzterem Falle müßte sich die japanische Ausdehnung nach anderen Richtungen, d. h. nach Süden, wenden. Schon jetzt plädiert eine Partei für Indochina und den holländischen Archipel, der West-Japan für Korea. Aus diesem Grunde widerstreitet die mandchurische Politik Japans den Interessen Frankreichs, dem ein Zukunftsgegner gefolgt wird, sie widerstreitet auch den Interessen aller Südweststaaten, denen die gelbe Rasse auf dem Gabel geladen wird, wenn ihr der Zugang zu ihrem natürlichen Ausdehnungsgebiet, nach Korea, gesperrt wird. — Es würde übrigens allen politischen Naturgelehrten, nach denen sich die Entwicklung der Völker vollzieht, widersprechen, wenn die gelbe Rasse kampflustig würde. Russland mag heute seinen Willen durchsetzen, diplomatisch oder militärisch, auf die Dauer dürfte ihm das, so meint Dr. Hans Wagner im „Tag“, nicht gelingen, wie es Frankreich nicht gelang, das Elsaß zu halten; die Völker haben noch immer, sobald sie erstarren, künstliche Ueberwinderungen ihrer Lebensinteressen zu beiseite zu gewöhnen. Und das ist doch zweifellos, daß die gelbe Rasse erstarbt. Bei Japan ist es offensichtlich, es wird jetzt schon wie ein europäischer Staat behandelt, niemand würde ihm das zu bieten wagen, was man sich China gegenüber erlaubt. Aber man soll sich hüten, das große Reich der Mitte dauernd mit Wildtätigkeit zu behandeln; der chinesische Riese schläft, aber er ist ein Riese, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß er zu erwachen beginnt. Es ist auffällig, aber bezeichnend, daß bei einer so wichtigen China beruhigenden Frage, wie die mandchurische, von China, dem Hauptbeteiligten, so wenig gesprochen wird. Und doch verhandelt es gewiß ebenso ernsthaft mit Russland wie Japan, nur in anderer Form, dem Charakter der Chinesen entsprechend mit größter Langmut. Ein Volk mit einer Geschichte von Jahrtausenden hat warten gelernt. Ob der Fremdling ein Jahrzehnt früher oder später abgeholt wird, kommt nicht so sehr in Frage. Wicher liegt nach chinesischen Begriffen kein Kriegsgedanke vor. Es hat in den Verträgen mit Amerika, Japan usw. seine Souveränität

Ein sensationeller Fall.

Kriminalroman von Arthur Zapp. (Nachdruck verboten.)

(29. Fortsetzung.)
„Der O'Leary hat in letzter Zeit viel in Ihrem Hause verkehrt?“
„Ja.“
„Ein welchem Zeitpunkt ungefähr?“
„Das junge Mädchen dachte ein paar Momente angestrengt nach. „In jeder Zeit — seit Stannenbergs Verurteilung.“
„O'Leary's Besuche galten weniger Ihren Eltern als Ihnen?“
„Ich glaube,“ erwiderte die Befragte erröthend, „er bewirbt sich um Ihre Heirat.“
„Ob es schon früher einmal eine Zeit in der O'Leary sich Ihnen näherte und Ihre Sympathie zu gewinnen sich bemühte?“
„Ja.“
„Wann war das?“
„Vor ungefähr anderthalb Jahren.“
„Sie kamen damals aus dem Stannenbergs Hof?“
„Ja.“
„Und Stannenbergs — Verzeihung! — Stannenbergs bewarb sich damals ebenfalls um Sie?“
„Ja, danke Ihnen. Und nun bitte noch eine Frage von größter Wichtigkeit. Wie kam es, daß O'Leary damals plötzlich seine Bemühungen um Sie einstellte und sich zurückzog? War etwas geschehen, das ihn dazu veranlaßte?“
„Ich glaube, daß ein Zwist, ein Rencontre mit Herrn Stannenbergs dazu die Veranlassung war.“
„Zu O'Leary's Wien brachte sich höchste Spannung aus. Ein „Ab!“ der Vertheidigung erschütterte ihn: unwillkürlich, dem die Worte folgten: „Darum also die Ähnlichkeit O'Leary's gegen Stannenbergs. Es gab also einen Konflikt zwischen Stannenbergs und O'Leary?“
„Ja.“
„Und welcher Art war derselbe?“
„Das junge Mädchen ärgerte mit der Antwort. Eine scham-

hafte, mädchenhafte Scham malte sich in dem verlegenen Aeußeren ihres Blickes und in dem dunklen Rot, das ihre Wangen jäh färbte.
„Fräulein Helene,“ mahnte der junge Mann ernst, „es ist nicht müßige Neugier, die mich zu dieser Frage veranlaßt, sondern es liegt mir im Interesse Stannenbergs vor, daran auszuklären, ob O'Leary irgendwelchen Grund zum Hass gegen uns untern armen Freund hatte. Um Stannenbergs willen bitte ich Sie, sprechen Sie rückhaltlos und ohne Scheu!“
„Herr O'Leary,“ begann das junge Mädchen ruckweise, „machte mir vor anderthalb Jahren im Hof. Eines Tages begehrte ich ihm auf der Landstraße, auf dem Wege nach dem Hause meiner Eltern. Es war schon in der Dämmerung. Wir waren allein. Herr O'Leary war geschickter und lebhafter als sonst. Seine Aeußeren waren so eigenartig erregt, daß ich aufging, mich vor ihm zu fürchten. Ich glaube, er hatte ein wenig getrunken. Zuletzt fing er an, mir von seiner Weib zu sprechen und er hatte dabei die Freistadt, mich —
„Nun, Fräulein Helene, wird ich wolle er Sie gar küssen?“
„Aberdings. Ich hielt mich los und eilte nach Hause. Eine unheimlich schnelle Fahrt hielt leider ab, mich bei meinen Eltern zu beschweren. Aber am anderen Tage erzählte ich es Herrn Stannenbergs und dieser ließe den Unruhm schämen zur Rede.“
„Es kam zu einer scharfen Auseinandersetzung?“
„Nicht mehr. Herr Stannenbergs ließ sich hureigen, O'Leary zu überlegen.“
„A!“
„Etwas wie Triumph blühte aus den Augen des Volontairs. „Nun begreife ich. Es war also nicht die moralische Entrüstung allein, die den Fräulein veranlaßte, in Stannenbergs den vermeintlichen Mörder seines Freundes zu weisen.“
XIV.
Die Vermählung, Helene's Verlobung zu gewinnen, war nicht das Einzige, was Solowick unternahm, um Maria zur Gründung des Geheimnisses zu erhalten, das die Ermordung Weidners immer noch zu umgeben schien. Von Paul Weidner er-
hatte, die diesem nach O'Leary's Angabe vier Wochen vor seinem plötzlichen Ende gelassen worden war. Mit dieser Beschreibung versehen, beehrte er nun die verschiedenen Mitternachtsgelächter der Stadt. Da ihm daran gelegen sein mußte, kein Aufsehen zu erregen und da er ja den Tag über im Komptoir der Firma, bei der er sich als Volontair einfindet hatte, beschäftigt war, so wählte er Mitternacht, bis er die Mitternacht hatte. Er hatte nur noch zwei Geschäfte auf seiner Liste, als am eines Abends in einem Blickaufgeheiß eine goldene Uhr vorgelegt wurde, deren Aussehen sich genau mit der ihm von Paul Weidner gegebenen Beschreibung deckte. Es war eine selten seltene Uhr englischen Ursprungs mit doppelten goldenen Ketten und dem Monogramm „E. V.“
Solowick brachte nach kurzen Reflexen die Uhr an sich. Doch bevor er den verbindlichen Kaufpreis zahlte, machte er eine Verbindung. Er wollte den Namen des Verkäufers wissen oder dessen, der die Uhr in den Verkauf gegeben hatte. Anjüngers kramte sich der Pfandbesitzer. Eine solche Andeutung gieng gegen sein Geschäftsprinzip, aber als Solowick mit entsetzlicher Wille die Uhr auf den Ladentisch zurückließ, machte er keine Bedenken zu verweilen, gab der Andere nach. Er überreichte eine ganze Weile in seinem dickleibigen, schmierigen Gesichtsbuch, bis er die richtige Stelle gefunden hatte. Dann las er in monotoner, geschäftsmäßigen Ton laut vor: „Franz König, Monteur, Rangstraße vierzehn. Als Legitimation hat mir die Steuerbehörde vorgelegen.“
Solowick wiederholte Namen und Adresse noch einmal, bezahlte, nahm die erworbene Uhr und ging. Sein erster Impuls war, nach dem Bahnhof zu eilen und mit dem nächsten Zug nach Berlin zu fahren, um die Uhr von Paul Weidner rekonstruieren zu lassen. Aber nach kurzer Bedenke legte er sich zu weiden. Er war ja seiner Sache ohnehin so ziemlich sicher. Der Zeiterkunft und die Kosten der Reise konnte er sparen. Zunächst wollte er erst einmal sehen, was für ein Gesicht O'Leary beim Anblick der Uhr machen würde.
(Fortsetzung folgt.)

In Privatklage

des Landwirts Christian Reinbold und seiner Ehefrau Friederike, geb. Wolfspurger, gegen den Rechtsanwalt Dreißig, Privatkläger, wegen Verleumdung.

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

1. Schiedsrichter Götze, Rechtsanwalt Dreißig, Privatkläger, gegen die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurde vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Die Privatklagen gegen die Rechtsanwälte Dreißig, Privatkläger, wurden vor dem O. R. Amtsgericht der nachstehende Vergleich geschlossen:

Garantiert nächsten Samstag 2 Uhr,

beginnt die Ziehung der Karlsruher Lotterie in den „Freisgauer Nachrichten“.

Hauptgewinn M. 8000 u. 951 weitere Gewinne sind mit 90% bar ohne Abzug auszahbar.

Lose à 1 M., 11 L. 10 M., Porto u. Liste 25 Pfg. mehr, so lange der kleine Vorrat reicht, bei der General-Agentur 3. Etage, Ettenheim i. G. und den in der Liste angegebenen Verkaufsstellen erhältlich. In Emmendingen in der Geschäftsstelle der Freisgauer Nachrichten.

Verkauf von Saaldekorationen.

Die von früheren Veranstaltungen vorhandenen, entbehrlichen

karnevalistischen Dekorationen

geben wir um billigen Preis ab.

Man wende sich behufs dieser Beschaffung an unser Mitglied Herrn Adolf Dietter, Hofmöbelfabrikant, Freiburg, Salzstraße 12, welcher auch den Verkauf der Stücke vornimmt.

Der Karneval-Verein Freiburg.

Eine Locomobile

mit beinahe neuem Kessel und Siederöhren mit dazu gehöriger Breitrechmaschine, englisches Fabrikat, gut erhalten, sind billig zu verkaufen.

Auskunft hierüber erteilt die Maschinenfabrik und Eisengießerei Saaler, Aktien-Gesellschaft, Rheingenen in Baden.

Zwei russische Billard

mit Zubehör preiswert zu verkaufen.

Gebrüder Karrer, Karlsruhe, Rippurstraße 34.

Aepfel! Aepfel!

Nächsten Freitag, den 22. Januar werden auf dem Marktplatz in Emmendingen eine Partie Aepfel verkauft zu außerordentlich billigen Preisen.



Ankauf von Wildfellen

Gasen, Iltis, Marder, Kagen, Füchse u. s. w. zu den höchsten Tagespreisen.

W. S. Schwörer, Kürschner Emmendingen.

Glaser

welcher selbständig arbeiten kann, auch auf Maschinen, wird zu sofortigen Eintritt gesucht von Franz Wagner, mech. Schreiner, Rothweil a. R.

Zu mieten gesucht eine Wohnung

bestehend in 1 größeren Zimmer und Küche oder zwei mittleren Zimmern per 1. April.

Zu vermieten

bei sofort in meinem Hinterhaus Karl-Friedrichstr. Emmendingen drei Zimmer, Küche und Zubehör.

Karl Kämpferger. Ein schöner, vereits noch neuer

Saatenflinten

ist billig abzugeben bei Fr. Bruder, Schmiedemesser, Emmendingen.

Neue Gullenfässer

verschiedener Größe hat zu verkaufen

Wih. Hess,

Küfer, Rheingenen.

Anerkannt

streng reelle u. billige Preisverhältnisse für

Bettfedern

12 verschiedene Sorten in allen Preislagen. Besondere noch auswärts. Muster franco zu Diensten.

Jos. Herzog Nachf., Freiburg, Mühlentor 7 u. 9.

Freie Dienstleistungen. Hofstr. 4.

Darlehen

bis 100 Mark gegen sichere Leuten. Darlehenskasse J. R. Fricks, Meidorf.

Uebermorgen

Ziehung

der Karlsruher Kunst-Ausstellungs-Lotterie

Hauptgewinn im Wert von Mk. 8000.—

Lose à Mk. 1.— nach auswärts franco gegen Einsendung von Mk. 1.00 auch in Marken, Liste 15 Pfg. mehr, empfehlend.

Druck- u. Verlags-Ges. vorm. Döller, Emmendingen.

Stets frisch gewässerte

Stöckfische

G. Burkhardt, Kaufmann, Emmendingen.

Stenographen-Verein

Gabelberger Emmendingen. Jeden Donnerstag abends 8 Uhr

Männer-Riege

Emmendingen. Heute Donnerstag präzis hat 9 Uhr

Turnen.

Das Lokal ist bei kaltem Wetter

Wenn Sie

nach nicht in Besitz eines dreisitzeren Familienautos sind, dann kaufen Sie rasch noch einen, da die Auflage in wenigen Tagen vergriffen sein wird. Derselbe ist 2500 Geldes wert, mit vielen Stilleben versehen und kostet für die Abnehmer bei Freisgauer Nachrichten 1100.—

nur 50 Pfg.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller, Emmendingen.

Franz Anallie Bispel

Benfika Freiburg i. B., Kaiserstr. 48. Spezialität: Zahnoperationen. Sprechanst.: Morgen von 9—12 Uhr. Abends von 7—9 Uhr. Zahnärztliche Operationen werden sofort vorgenommen.

Heute Abend

frische Schellfische

zu haben bei

Franz Ringwald, Emmendingen, Hochburgerstr.

Fastnachts-Aufführungen

günstige

Theaterstücke

Couplets Duets Trio's Quartetts etc. etc.

empfehlen in großer Anzahl zu billigen Preisen die

Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller, Emmendingen.

Wih. Zopf

Lehrer, Rheingenen. Revision, Abschluß, Examen, Ostern, Sommer etc. u. Buchführungen jedes Systems, und privat-Buchungen. In Kalligrafie jeden Montag von 9 bis 11 Uhr Lindenplatz 22b.

Email

-Kochgeschirr, schwere Qualität, grosse Sendung eingetroffen und empfehle solches zu staunend billigen Preisen. M. Markus, Emmendingen.

Freisgauer Nachrichten

Auflage über 5000!
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Eitenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Amtl. Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementpreise: Durch die Post frei im Preis 1.50 per Vierteljahr, durch die Austräger frei im Preis 80 Pfg. pro Monat.
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.
Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt.
Insertionspreise: Die einpaltige Zeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Restland mit Beleg 20 Pfg., Beleggebühren pro Zeile 5 Pfg.

Emmendingen, Samstag 23. Januar 1904
Nr. 19 1. Blatt
38. Jahrgang

Tageskalender.

23. Januar (evang.: Eusebius; kath.: Josef.)
1379. Ulrich von Hutten, Dichter, geboren.
1761. Friedrich v. Wallhoffen, Dichter, geboren.
1793. Alois Ziegler, Botaniker, geboren.
1806. Ant. engl. Staatsmann, gestorben.
24. Januar (kath. u. evang.: 3. S. u. Ep.).
1712. Friedrich der Große, geboren.
1798. A. v. Holst, geboren.
1826. Ferdinand von Sauerbruch, geboren.
1859. W. v. Sauerbruch, Mediziner, geboren.

Politische Wochenrundschau.

Deutsches Reich.

Die Einmachten der baltischen Staaten
Vorigen im Monat Dezember des vorigen Jahres 6 197 150 Mk. (+ 911 400 Mk. gegen Dezember 1902). Im Jahre 1903 beliefen sich die Einmachten nach provisorischer Feststellung auf 78 409 900 Mk., d. h. 2 860 900 Mk. mehr als im Jahre 1902. Im Budgetveranschlag für 1903/04 war eine Summe von 73 511 500 Mk. vorgesehen. Die Mehreinnahmen würden sich sonach auf nahezu 5 Millionen belaufen.

Bei der Reform der Strafprozessordnung.

mit welcher der Reichstag befaßt werden soll, sobald das Resultat der jetzigen Sachverständigenberatungen zu gelegentlichen Vorschlägen gefaßt und zu veröffentlichen ist, wie die „Nat.-Zf.“ erfährt, nach der Ansicht der leitenden Zustände auch besonderer Wert gelegt werden auf die Prüfung der Frage, wie weit das Maß milderer Strafen mit den fortgeschrittenen sozialpolitischen Anschauungen im Einklang steht. Nach dem jetzigen Strafprozessverfahren wird bei der Abmilderung der Strafen nicht selten abgesehen von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Verurteilten, welche gestraft werden soll. Einer Nachprüfung, welche den sozialpolitischen Anschauungen der heutigen Zeit gerecht wird, kann es nicht eierlich sein, ob durch das Maß einer Strafe eine wirtschaftliche Erziehung veranlaßt wird oder nicht.

Die Bevölkerung des deutschen Reiches

hat sich im letzten Jahre um 900 000 Köpfe vermehrt; sie steht jetzt nach an der 60. Million. Gegenüber der Volkszählung im Jahre 1871 bedeutet das eine Zunahme von zwei Fünfteln in drei Jahrzehnten. Es ist unmöglich, die für diese Millionen nötigen Vorräte an Nahrungsmitteln und Bekleidungsstoffen dem deutschen Boden abzurufen. Deutschland muß immer mehr Weltmärkte treiben, es muß immer mehr Waren aus Ausland verkaufen, um dafür Getreide, Wolle usw. einzukaufen. — In dem Weltmarkt, um vor dem Weltmarkt verdrängt zu werden, würde das Volkswirtschaftswesen umlagern in den Reich der Lebenserhaltung. Dann viele aus verlorenen Auswanderung Kulturträger für fremde Länder abzugeben. Das starke Wachstum des deutschen Volkes soll ihm nun Segen, nicht zum Nütze gereichen. Deshalb müssen wir vorarbeiten, diesen Zustand, Raum, Luft und Licht zu schaffen. Als Weltmacht und auf dem Weltmarkt müssen wir unsere Stellung behaupten und bestärken, damit die neuen Hände Gelegenheit zur Ausbildung finden. Von unserer Regierung wissen wir, daß sie dieser Notwendigkeit Rechnung zu tragen strebt. Das Wort des Kaisers, daß Deutschland Weltpolitik treiben muß, ist ein Gebot der eisernen Notwendigkeit.

Zu unserer Kolonialpolitik

ist kaum die Rebellion der Vöndelmasa niedergeschlagen worden, so ist dort ein neuer Ausbruch ausgebrochen. Die Herreros, welche sich schon wiederholt durch ihre Unbotmäßigkeit unliebsam bemerkbar gemacht haben, rebellieren erneut gegen die deutsche Herrschaft. Die durch den Ausbruch gedachte Lage gilt als ziemlich ernst. Die widerwärtigste Annahme des Vöndelmasa ist die Lebensversicherung darüber, daß den gefährdeten Deutschen so schnell und so durchgreifend wie möglich geholfen werden soll. Die Hilfe kommt hoffentlich zeitig genug, um größere Verluste an Menschenleben abzuwenden, wie überhaupt immer noch die Hoffnung besteht, daß die Verluste geringer sind, als nach den unglücklichen Nachrichten berichtet wird. — Ein Vöndelmasa ist von größerem Interesse, daß ein geborener Vöndelmasa an der Spitze des südafrikanischen Marine-Expeditionskorps gestellt wurde. Es ist dies Oberst Dür.

Am preussischen Kronungs- und Erbschaftsfeier

sind im ganzen 2850 Orden und Ehrenzeichen nach dem Verzeichnis im „Reichs- und Staatsanzeiger“ verliehen worden, darunter als höchste Auszeichnung das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub. Der rote Adlerorden 1. Klasse mit seinen neun Abteilungen ist diesmal überhaupt nicht, der rote Adlerorden 2. Klasse in sieben Stufen 67, der rote Adlerorden 3. Klasse in fünf Stufen 111, und der rote Adlerorden 4. Klasse in drei Stufen 934mal verliehen worden. Der Kronenorden 1. Klasse, allein ohne die anderen acht Stufen 193, die 3. Klasse mit zwei Stufen 350, und die 4. Klasse des Kronenordens 204mal verliehen. Vom Königlich-litauischen Kaiserorden ist der Adler der Ritter 4, das Kreuz der Ritter 8, und der Adler der Ritter 20mal, das Kreuz der Allgemeinen Ehrenzeichen 116 und das Allgemeine Ehrenzeichen 90mal verliehen.

Die preussische Kanalvorlage

ist wieder da, wenn auch stark beschnitten. Wie durch die Thronrede dem am Samstag eröffneten Landtage angekündigt wurde, fordert die Regierung die Bewilligung der Kosten „für die notwendige Ergänzung der Binnenwasserstraßen“. Im Hinblick auf die erheblichen Staatsmittel, die der unaufrichtbare Schutz gegen die Hochwassergefahren erfordert, beschränken sich — so heißt es weiter — die Forderungen auf den Ausbau der dringlichsten Wasserstraßen im Osten und Westen der Monarchie und zwar auf den Ausbau des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin, die Kanalifizierung der Oder von der Mündung der Glauer Neisse bis Breslau, die Verbesserung der Oder-Weichsel-Wasserstraße einschließlich der Warthe und auf die Fertigstellung einer Schiffahrtsstraße vom Rhein bis nach Hannover. In der Hauptsache sollen also durch die Kanalvorlage die drei größten preussischen Binnenläufe Berlin, Breslau und Hannover dem Seeverkehr nahegebracht werden.

Zu Bayern

soll den Geistlichen das Wahlrecht entgegen werden. Wenigstens liegt ein dahingehender Antrag vor. An der Begründung desselben wird betont, daß von vielen Seiten wie von Geistlichen die Ansicht geteilt werde, die Beteiligung des geistlichen Standes an öffentlichen Leben sei unvereinbar mit den hohen, idealen Aufgaben dieses Berufes. Die Aufgaben der Geistlichen würde schwerer gemacht, wenn die Geistlichen, statt aufzugeben in der Seelsorge und in karitativen Bestrebungen, sich auf ein Gebiet begeben, wo die Leidenschaft der Parteien sich häufig in Widerspruch setzen und die Leidenschaft der Parteien sich häufig in Widerspruch setzen und die Leidenschaft der Parteien sich häufig in Widerspruch setzen.

Das Ende des Verfallensvertrages in Kriminellen.

Nach einem erlittenen, mit Aufbruch aller Kräfte geführten Kampfe von ungefähr 5 Monaten ist der große Streit, dem schließlich alle Welt mit Spannung folgte, zu Ende gegangen. Könnte man doch auch sagen: es wurde Frieden geschlossen! Aber davon wird in Kriminellen schließlich die Rede sein, denn bis zum letzten Augenblicke haben unüberbrückte Gegensätze bestanden, und alles andere hat aber zur Wiederannäherung der Parteien geführt, als eine Ausbesserung der beiden Gegner. Wie sich der ganze Kampf um Schluß nur um eine Maßnahme drehte, so hat auch nur die Entscheidung des einen Teiles und seine Erkenntnis der absoluten Unmöglichkeit weiterer Kampfes ihn bewegen, die Waffen zu strecken — auf Gnade und Erbarmen! Das ist ein gutes Wort und eine schätzbare Würdigung auf dauerhaften Frieden.

Zu Ungarn

beginnt die politische Lage wieder sehr vermurrt zu werden. Falls in den nächsten Tagen nicht irgend eine Richtung hin eine Klärung erfolgt, erscheint die Aufnahme zu einer Krise fast unausweichlich. Die Rolle der Oppositionen vermindert sich durch den Austritt von dem Austritt-Partei. Weitere Schritte haben bevor. Ueber die Absichten des Grafen Tisza gegenüber der herrschenden parlamentarischen Anarchie ist nichts bekannt.

Zum Streit zwischen Anhalt und Japan.

Wie vor Wochen, kann man auch heute sagen: „Aus Tokio nichts Neues“. Das Hin und Her der kriegerischen und friedensverheißenden Nachrichten dauert an. Es sind nur kleine Schwankungen, welche das Bild von einem Tag auf den anderen verändern; so kann mehr als flüchtige Schatten, die über ein Wasser huschen, im Augenblick spricht man wieder mehr von friedlichen Ausichten.

Deutscher Reichstag.

17. Sitzung vom 22. Januar, 1. Uhr.
Auf der Tagesordnung steht zunächst die Wahlprüfung betr. die Wahl des konstanten Abgeordneten Witt im Wahlkreis Stolb-Laubenberg.
Abg. Deype (als Referent der 7. Abfertigung der Wahlprüfungskommission) führt dazu aus, daß zum ich die Belege über die vorläufige Wahlprüfung vorzulegen seien. Es sei der Abteilung zweifelhaft, ob sie überhaupt die Sache der Prüfungskommission überweisen soll.

Nach längerer Geschäftsordnungs-Debatte wird auf Antrag Singer die Wahl in die Abteilung zurückverwiesen. Nach der Unterbrechung wird angenommen. Es folgt die erste Beratung der Gesetzvorlage, die sich lediglich befaßt mit Änderung in der Klassenbestimmung der Orte und eine erneute Revision erst auf 1913 in Aussicht nimmt. Abg. Frigen (Zentr.) erklärt die Vorlage für unzulässig und beantragt Verweisung derselben an eine Kommission. Die Abg. Hoff (Np.) und Hoff (Np.) bringen Wünsche zum Ausdruck, welche Änderungen an der Vorlage vorsehen. Abg. Gersdorf (Np.) gibt seinen Freunden Ratgeber Anstand, daß die Regierung, die eine Regelung des Wohnungsgeldzuschusses nachmals fordernde Resolution des Reichstages vom Jahre 1902 unbenutzt gelassen habe. Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abg. Barwinfel (natl.), Gersdorf (Np.) und Purckhardt (Vereinigt.) führt

Staatssekretär P o s a d o n s k y aus, trotz eingetragener Erwägung sei die Regierung immer wieder darauf gekommen, daß der Wohnungsgeld-Zuschuß nach den Wohnungs-Vershältnissen in den Orten zu sein. Wenn der Reichstag aber eine entsprechende Resolution beschliesse, werde die Regierung erneute Erwägungen vornehmen.
Die Vorlage geht an eine besondere Kommission.
Es folgt die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes betreffend Verlängerung der Friedenssprüchzeit vom 25. März 1899 auf 1. Jahr, also bis 31. März 1905. Es entspringt sich hier eine kurze Debatte, in deren Verlauf der

Kriegsminister d o n E n n e r hofft, daß er in der Kommission Gelegenheit haben werde, sich darüber auszusprechen, was etwa die Vorlage der nächsten Session enthalten werde. Er ist überzeugt, daß sie nicht zu Bewunderndes enthalten wird, wie der Abgeordnete Weber annimmt.
Damit ist die Debatte beendet. Die Vorlage geht an die Budget-Kommission.
Montag 1. Uhr: Zweite Sitzung des Etats beginnend mit dem Etat des Reichstages und des Reichsausschusses des Innern.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 22. Jan. Die Reichs-Nachrichten vom Auslande der Herreros lauten nach dem Lokal-Anzeiger wie folgt: Die heute nach aus Eswatopum eingegangene Telegramme berichten, daß die mit der Eisenbahn entlassenen weiteren 20 Mann vom Stanonboot Gohabit mit einem Maschinengewehr und einer Revolver-Kanone korrib erreicht. Die Eisenbahnstation in Obobis und Gohabit sind zerstört. Mit der Reparatur der Bahn jenseits Korrib ist begonnen. In einem Patrouillengebiet bei Jutas ist ein Unteroffizier, dessen Name noch nicht bekannt ist, verwundet worden. Eine größere Anzahl Einwohner soll dabei gefallen sein. Aus Amuru liegen Nachrichten vom 18. ds. vor, worauf die Befragung etwa 50 Gewehre zählt. Sie hat sich auf verschätzt und hofft sich halten zu können. Ueber die stolone Jilow lag in Eswatopum keine Nachricht vor. Die Meldung, daß das Stanonboot Woi von Kamerun nach Eswatopum beordert worden sei, bestätigt sich nicht. Die Woi bleibt, wie ein Berichterstatter schreibt, in Kamerun und entsendet mit einem Privatdampfer 25 Mann zur Stärkung des Landungs-Korps in Eswatopum. Auch ist die Entsendung in der Primat befindlicher Kriegsschiffe nach Eswatopum nicht beabsichtigt. Dem Etabe des mit der Führung der Marine-Expeditions-Korps beauftragten Obersten Lurr wird ein Offizier des großen Generalstabes als Stabschef gegeben werden.
Bei der Gründung der Urkunden für die Erhebung der Herreros in Deutsch-Südwestafrika dürfte die Regierung mit nun, auch einem Moment, das sozialpolitische Natur ist, ihr Augenmerk zu widmen. Sie habe sich einmal über die Verträge zu unterrichten, welche die Plantagen-Gesellschaften mit den Kapitänen abschließen, um billige Arbeitskräfte zu bekommen. Von wohlunterrichteter Seite, die ungenügende Beziehungen mit Deutsch-Südwestafrika nahe liegt, wird behauptet, es befindlichen Anmachungen nach oben genannter Art, nach denen die eingeborenen Arbeiter für die Arbeit eines ganzen Jahres außer freier Station einen Gehalt von drei Mark bekommen.

Berlin, 22. Jan. Nach einer Meldung des Lokal-Anzeigers aus London bepricht die dortige Presse den U. stand in Deutsch-Südwestafrika mit lebhafter Anteilnahme teils in freundschaftlichen, teils in unfreundlichen Sinne.
Berlin, 22. Jan. Wie aus Leipzig gemeldet wird, erwachte das Reichsgericht in der Revisionen-Verhandlung des großen Landrichter Krawall-Prozesses wegen ungesetzlicher Zusammenkunft der Deutschen Ersatzkammer auf Aufhebung kantonlicher 27 Verurteilungen und Verurteilung des Strafprozesses an die Revision.
Berlin, 22. Jan. Wie aus Reg gemeldet wird, verwarf das Obertribunal unter Auspruch der Öffentlichkeit die Berufung des Leutnants Schilling vom 98. Infanterie-Regiment gegen das auf 16 Monate Gefängnis und Dienstentlassung wegen Mißhandlung in 98 Fällen lautende Urteil.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit mache ich die ergebene Mitteilung, dass ich infolge der Liquidation der Firma
Gebr. Gaess Nachf. Stoerk & Münzer
Anfang Februar d. Js. ein

Spezialgeschäft in Tuchen und Buxskin

en gros und en détail mit Beibehaltung des
Herren-Massgeschäftes
unter meiner Firma

Mathä Münzer

Friedrichstrasse 13 eröffnen werde.
Indem ich bitte, das der bisherigen alten Firma geschenkte Vertrauen für die Folge auch mir zuzuwenden, empfehle ich mich
Hochachtung

Telefon Nr. 968. **Mathä Münzer, Freiburg i. Br.,** Friedrichstr. Nr. 13.

Emmendingen.
Als Erfahmann in den Bürger-Ausschuss
Friedrich Rist, Landwirt.
wird vorgeschlagen:

Turn-Verein

Emmendingen.
Am Samstag, den 23. Januar, abends 8 1/2 Uhr findet im Vereinslokal Woodrugge
Generalversammlung
Tages-Ordnung:
1. Rechenschaftsbericht.
2. Rechnungen.
3. Verschiedenes.
An zahlreichem Besuche labet ein
Der Vorstand, 272

Franken- und Sterbekassen-Verein

Emmendingen.
Sonntag, den 24. Januar ds. J.,
nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Saale des Gasthaus zum „Engel“ eine
außerordentliche
Generalversammlung
statt. — Die berechneten Vereinsmitglieder werden hierzu mit dem Ersuchen um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht eingeladen.
Emmendingen, den 22. Januar 1904. 263

Gasthaus zur Krone, Waldst.

Samstag und Sonntag:
Metzelsuppe
wogu freundlichst einladet
Friedr. Eisenstein. 270

Ht. Chret, Holz- und Kohlenhandlung

Emmendingen, Steinstraße 6
empfiehlt sich zur Lieferung von Kohlen in nur gleichzeitiger Qualität in den üblichen Lohndreien als: Buchen-Kohlen, Anthracit und best. Weich-Kohlen, Schieferkohlen, Eichenkohlen, Braunkohlen, Kiefern- und Buchen-Kohlen zum Heizen und für industrielle Zwecke.
Kohlen- und Holzwaren-Verein, in jeder Quantität. 271

Korbwaren

In reichhaltiger Auswahl.
Arbeitsständer — Notenständer — Papierkörbe
Japan- und Chinawaren, Kotos-Käse,
Kotos-Matten, Perlen, u.
Josef Dietrich, Freiburg
Aufmannstr. 10

Malzkeime

mit Melasse, bestes Kraft-Futter
für Pferde, Rindvieh und Schweine, empfiehlt
J. Well, Landesprodukte, Emmendingen,
Hochburgerstrasse. 148

Garantiert nächsten Samstag 2 Uhr,
beginnt die Ziehung der Staatslotterie in den „Bier-
Substituten“.
Hauptgewinn M. 8000 u. 951 weitere Gewinne
sind mit 90% bar ohne Abzug auszahbar.
Lose à 1 M., 11 L. 10 M., Porto u. Liste 25 Pfg.
mege, so lange der kleine Vorrat reicht, bei der General-Agentur
2. Zürcher, Strassburg i. G. und den unteren Subver-
sältsstellen erhältlich. — In Emmendingen in der Geschäfts-
stelle der Freisgauer Nachrichten. 257

Billigster Bezug für

gefärbte Baumwollgarne

auf Papierrollen für Strümpfe und Strümpfe geeignet bei
Emil Bloch, Ingersheim b. Colmar i. Ell.
Gewicht 1/2 L. 1.20 pro Kilo
Gewicht 1.50
Nicht unter 5 Pfd. fr. Gek. Kaelin. Weber u. Stricker entspr. Rabatt

Messer und Schereen

aller Arten
bezieht man am billigsten und besten von
Julius Werner, Chir. Instrumentenmacher u. Messerschmied
Freiburg, 2. Hofstr. Nr. 5.
Täglich Feinschleifen und Reparaturen.

Brennkessel (Eisen- und Blechgeschirre)

einfach und mit Wasserbad in jeder Größe, auch mit eisernen Ofen,
auch angehängt zum Kochen.
Milch-Centrifuge „Teutonia“
einziges, bestes und billiges System liefern
W. Breckmann & Ittel, Colmar im Elsass. 156

Makulatur

per Zentner 6 Mk. so lange Vorrat reicht, empfiehlt die
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller Emmendingen.

Wohnung

zu vermieten
auf 1. März, 4 Zimmer, Küche und
Garten mit 2. Etage.
Preis laut der Exped. Nr. 26.
J. H. 40-50 Bz. 269

Heu u. Oehmd

zu verkaufen
Zährstraße Nr. 7.

Wäsch

zu haben bei Wäschger beim
Tor, Emmendingen. 273

Forderungszettel und

Tagebücher

für Gebrauch nach Vorlage, ist
liefern prompt und billig
Druck- u. Verlags-Gesellschaft
vorm. Döller, Emmendingen.

Morgen

Ziehung

der
Karlsruher
Kunst-Ausstellungs-
Lotterie
Hauptgewinn
im Wert von Mk. 8000.—
Lose à Mk. 1.—
nach auswärts franco gegen Ein-
sendung von Mk. 1.10 auch in
Marken, Liste 16 Pfg. mehr, empfehle

Speck und

Schinken,

gut geschmeckt, ist wieder zu haben
bei
W. Ren. Wisnack, Emmendingen.

25 Mark Belohnung!

für alle Leiter dieser Annoncen.
Wegen Zahlungsschwierigkeit mehrere
großer haben wurde ich beauftragt,
einen großen Vorrat Schokolade
unter dem Erzeugnisvermerk sozial-
schlagen. Ich verkaufe daher an Jedermann
4 Paar gute harte Schokolade u.
zu: 2 Paar elegante gelbe, leicht
und hoch sein geschmeckt für den
Sommer und 2 Paar harte, unver-
wundliche, gefüllte Schokolade für den
Winter, für zusammen 8 Mk. Die
Schokolade ist, genadte ob, genau
Zugeln und sind für die Erträge wie
für 2 Buben, für Herren wie für
Damen passend.
Gratis!
1 Paar herrliche Hauschokolade zu
der Belohnung begeben. In reich-
licher Menge vorhanden von 8 u. 10 über
Vollmengen durch die Leiter Schokolade
Export in Wien u. S. Kram-
bauung, 10. Nr. 214 Weg 10. S.
lange 205 Buben in den meisten. Nicht
begehrt 2000. 262

Billigste Bezugsquelle in

Möbeln aller Art

vom billigsten bis feinsten Artikel
empfiehlt ein reiches Auswahl in
nur selbstverfertigte, sauberste
Ware
W. Baer, Kenzingen
Wäbelsger und Schreiner.

Käse

Delikatessen in Staniof
der Süd 15 Pfg.
echt Münster, Zilsiter
bair. Emmentaler
feinste frische Limburger
empfiehlt
Aug. Hebel, Emmendingen.
gegen Blutsstockung
Hilfe
Erlwg. Hamburg,
Bartholomäustrasse 61.

Gritzner-Nähmaschinen

mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen und zu
Kunst-Stickereien

ohne besondere Vorrichtungen vorzüglich geeignet, empfiehlt in großer Auswahl in Lang, Ring, Schwing
und Zentralschiffen
Adolf Wertzis, Generalvertreter, Freiburg.
Reparaturen an Nähmaschinen und Fahrrädern werden fachmännisch gemacht und billig ausgeführt
Vertreter für Emmendingen u. Umgebung: **Emil Hirsch, Nähmaschinen u. Fahrräder, Emmendingen.**
" " **Oberhausen " Zaver Zidi, Mechaniker, Oberhausen.**
" " **Elpach " Karl Letzig, Elpach.**